

DEUTSCH–GRIECHISCHE GESELLSCHAFT
ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ

DIA-VORTRAG

am Freitag, 24. Juni 2011, 19.30 Uhr

im BÜRGERSAAL der GALATEA-ANLAGE

(Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 17-19)

Loukas Lymperopoulos (Delphi-Hamburg)

GRIECHENLAND

von 1940 bis 1949

Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg



Athen 1943

Im Oktober 1940 griff Mussolini Griechenland an. Der Angriff wurde erfolgreich abgewehrt. Bevor Hitler im Sommer 1941 die Sowjetunion überfiel, ließ er die Wehrmacht in Jugoslawien und Griechenland einmarschieren. Die brutale Besatzungszeit dauerte dreieinhalb Jahre. Zahlreich waren die Kriegsverbrechen. Im Oktober 1944 zog sich die Wehrmacht zurück. Sie hinterließ ein verwüstetes Land. Nach einer kurzen Friedenszeit folgte von 1946 –49 ein blutiger Bürgerkrieg zwischen Rechten und Linken mit verheerenden Folgen für das Land. Jahrzehntlang danach war die griechische Gesellschaft traumatisiert und gespalten. Erst in den 80ern wurde diese Spaltung überwunden. In diesem Vortrag werden die historischen Hintergründe und die politischen Zusammenhänge dieser leidvollen Zeit erläutert.



Loukas Lymperopoulos, geb. 1952 in Delphi, Abitur in Athen, Studienkolleg und Lehramtsstudium in Hamburg, Wehrdienst in Griechenland, Referendariat in Hamburg, seit 1986 Schuldienst in Hamburg (griechischer muttersprachlicher Unterricht), 1979-2004 Lehrauftrag an der Universität Hamburg, seit 1989 Gastdozent für Lehrerfortbildung in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Vertreter der griechischen Sektion „Internationale Volkskunst“ im Bereich griechischer traditioneller Tanz.